

Herr Bundesrat Martin Pfister
Eidgenössisches Departement Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS
Bundeshaus Ost
3003 Bern

per E-Mail: triage@sepos.admin.ch

Bern, 31.03.2026

Sicherheitspolitische Strategie der Schweiz 2026

Stellungnahme von strasseschweiz – Verband des Strassenverkehrs (FRS)

Sehr geehrter Herr Bundesrat
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bedanken uns für die Gelegenheit, zu dem im Titel genannten Thema wie folgt Stellung nehmen zu dürfen.

Einleitende Bemerkungen

Für den Strassenverkehr ist eine sichere, bezahlbare und jederzeit verfügbare Energieversorgung zentral. Neben der fortschreitenden Elektrifizierung bleibt die Versorgung mit flüssigen Energieträgern – insbesondere Erdölprodukten – auf absehbare Zeit eine unverzichtbare Grundlage für die Funktionsfähigkeit des Verkehrs und der damit verbundenen kritischen Infrastrukturen.

Generelle Bemerkungen

Energiebereich

strasseschweiz erachtet es als kritisch, dass die unterschiedlichen Energieträger im vorliegenden Entwurf nicht explizit berücksichtigt werden. Flüssige Energieträger leisten einen wesentlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit, insbesondere aufgrund ihrer hohen Lagerfähigkeit, Transportflexibilität und der bestehenden Pflichtlager, welche auch in Krisensituationen eine stabile Versorgung gewährleisten.

Gerade im Strassenverkehr, aber auch für Notstromaggregate, Logistik und Einsatzorganisationen, stellen Erdölprodukte einen zentralen Pfeiler der Resilienz dar. Die Pflichtlagerhaltung hat sich in der Vergangenheit bewährt und ist ein etabliertes sicherheitspolitisches Instrument.

Aus Sicht von strasseschweiz ist es daher angezeigt, die Rolle der verschiedenen Energieträger und Pflichtlager in der Strategie explizit zu verankern und bei Massnahmen zur Energieversorgung präziser nach Strom, Gas und flüssigen Energieträgern vorzugehen.

Fahrzeugbereich

Die Bedeutung der strassengebundenen Mobilität bekommt in der zunehmend vernetzten Gesellschaft vermehrt eine sicherheitspolitische Relevanz. Die Tendenzen internationaler Regulierung und auch technischer Möglichkeiten führen zu vermehrter Fernüberwachung, -diagnose, -wartung und -instandsetzung (bspw. durch Software-Updates). Dazu bedarf es stabiler Verbindungen (Netze) und die Zugänge auf Steuereinheiten sind im Sinne der Cybersicherheit zu schützen. Falls sich vermehrt autonomes oder teilautonomes Fahren entwickelt, müssen die risikofreien Befähigungen als auch die Aufsichtsfunktion sichergestellt werden.

Damit eine hohe Resilienz erlangt werden kann, braucht es die dafür notwendige Infrastruktur, welche durchaus auch den Status von «kritischer Infrastruktur» erlangen kann. Im Rahmen von Rüstungsvorhaben als auch für Krisenorganisationen sind diese technologischen Veränderungen zu berücksichtigen, damit ein längerer und autonomer Betrieb in Ereignisfällen sichergestellt werden kann.

Wir danken Ihnen für die Kenntnisnahme unserer Stellungnahme und die Berücksichtigung unserer Anliegen. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

strasseschweiz – Verband des Strassenverkehrs FRS



Olivier Fantino
Geschäftsführer